

in sich höchst respektabel und für die christliche Erinnerungskultur unverzichtbar sind, aber zur Aufarbeitung des historischen Versagens des Christentums in vielen Fällen kaum etwas beitragen.

Mir scheint die Geschichte des Christentums zwischen Toleranz und Gewalt ein gutes Stück prekärer zu sein, als sie in die-

sem Buch dargestellt wird. Doch ungeachtet solcher unterschiedlichen Akzentsetzungen ist der Grundintention von Angenendt vollauf zuzustimmen, wenn er auf die vielfach unterschätzte positive Rolle des Christentums bei der Schaffung und Sicherung von Humanität hinweist (16, 86, 588–590 mit Beispielen). *Alfons Fürst*

ZU DIESEM HEFT

Der Friedensnobelpreis 2007 wurde Al Gore und dem Weltklimarat für deren Verdienst verliehen, den weltweiten Klimawandel in das Bewußtsein der Weltöffentlichkeit gerückt zu haben. OTTMAR EDENHOFER, Chefökonom und stellvertretender Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), und CHRISTIAN FLACHSLAND, wissenschaftlicher Mitarbeiter des von Edenhofer geleiteten Forschungsfeldes „Nachhaltige Lösungsstrategien“, analysieren den Vierten Sachstandsbericht des 1988 gegründeten Weltklimarats und fassen weitere Schritte bis zum Ende der Kyoto-Vertragsperiode im Jahr 2012 ins Auge.

Mit einem Gastkommentar in der New York Times im Juli 2005 zum Thema Evolution und Schöpfung hat der Wiener Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn Irritationen ausgelöst, die bis heute nachwirken. CHRISTIAN KUMMER, Professor für Naturphilosophie an der Hochschule für Philosophie München, stellt ausgehend von zwei verschiedenen Weltbildern den Kreationismus vor und zeigt, wie Evolutionsbiologen mit dem christlichen Schöpfungsmythos umgehen.

Am 13. Februar 2008 jährt sich zum 50. Mal der Todestag von Georges Rouault, der sich der Etikettierung als sakraler Künstler verweigert hat. Der Kunsthistoriker STEPHAN DAHME weist auf die besondere Verschränkung von christlichem Glauben und moderner Kunstauffassung im Werk dieses bedeutenden Vertreters der klassischen Moderne hin.

Ende März 2008 findet in Kassel der Kongreß „Beauftragte zu heilen – in Beruf, Gemeinde, Gesellschaft“ statt. BERNHARD GROM fragt, wie sich die Kirchen gegenüber den boomenden Gesundheits- und Heilungsangeboten mit oft starkem spirituellem Hintergrund verhalten sollen.

GODEHARD BRÜNTRUP, Professor für Metaphysik, Philosophie der Sprache und des Geistes an der Hochschule für Philosophie München, analysiert das Werk „Der Atheismus-Wahn“ von Alister und Joanna Collicutt McGrath, mit dem diese auf Richard Dawkins' Bestseller „Der Gotteswahn“ reagieren.